

Bellwald, Bergtour Risihorn (2876 m) via „Schärflüe“.

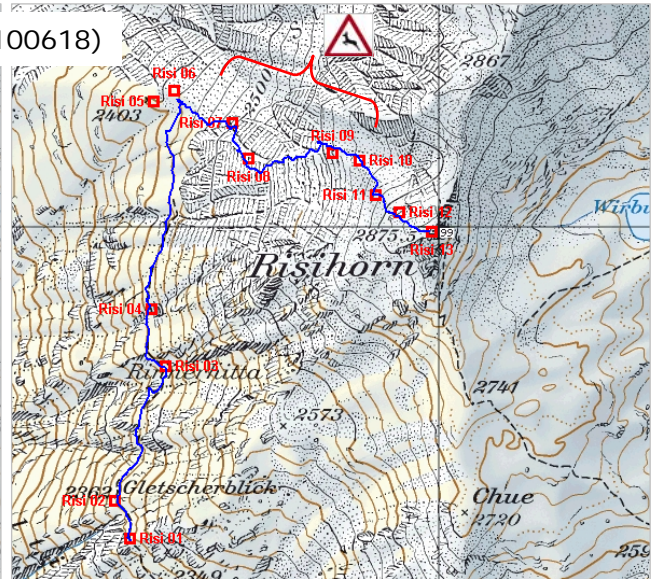
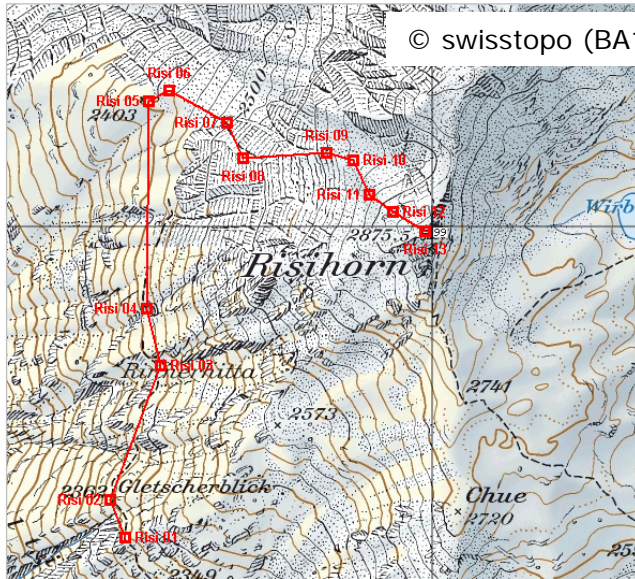


Das Risihorn mit dem Gipfelkreuz und dem Steinmann im Winteraufstieg über den Südgrat.

- Literatur: **Freie Sicht aufs Gipfelmeer**
50 Wanderdreitausender zwischen Genfersee und Unterengadin
Marco Volken / Remo Kundert
Salvioni Edizioni & per pedes 2003
ISBN: 3-9522764-0-5
- Wanderziel Gipfel Oberwallis**
Zwischen Furka und Turtmanntal
Sabine und Fredy Joos
SAC Verlag Bern, 2008
ISBN: 978-3-85902-275-1
- Allgemein: **Schwierigkeit: T4 (Alpinwandern).**
Dieser teils weglose Aufstieg befindet sich in einer wilden Hochgebirgslandschaft und steht als Kontrast zur markierten Route auf der Südseite zum Risihorn, welche eher über die sanfte Talflanke des Goms führt.
- Ausgangsort: Steinmann beim „Gletscherblick“ (2362 m), bzw. die Bergstation der Sesselbahn.
- Route (RTE): Vom markanten Steinmann beim „Gletscherblick“ (P.2362) folgt man dem markierten Weg zur Finsteraarhornhütte (Eröffnung 19. Juli 2009) bis zu P.2403 mit einem markanten Stein - die „Schärflüe“. Von diesem Ort bietet sich eine prächtige Aussicht zum zerklüfteten Fieschergletscher mit dem Finsteraarhorn. Im Osten wird die „Steinigi Chumma“ von imposanten Grattürmen überragt.
Der folgende weglose Anstieg führt über teils markante Geländerücken in allgemein östlicher Richtung zum Gipfel des Risihorns. Die teils instabilen Geröllfelder erfordern eine vorsichtige Begehung.
- Wichtiger Hinweis: Auf diesem Aufstieg können Steinböcke beobachtet werden. Es versteht sich, dass den Tieren gegenüber die nötige Rücksichtnahme zukommt.
- Abstieg: Der Abstieg führt über den gesicherten und markierten Bergwanderweg zur Bergstation der Sesselbahn.
- Besonderes: GPS-Anwendungen, Wanderskala, Karten:
<http://www.poly-electronic.ch/gps-tools.htm>
<http://www.sac-cas.ch/Schwierigkeitsskalen.1118.0.html>
<http://map.geo.admin.ch>

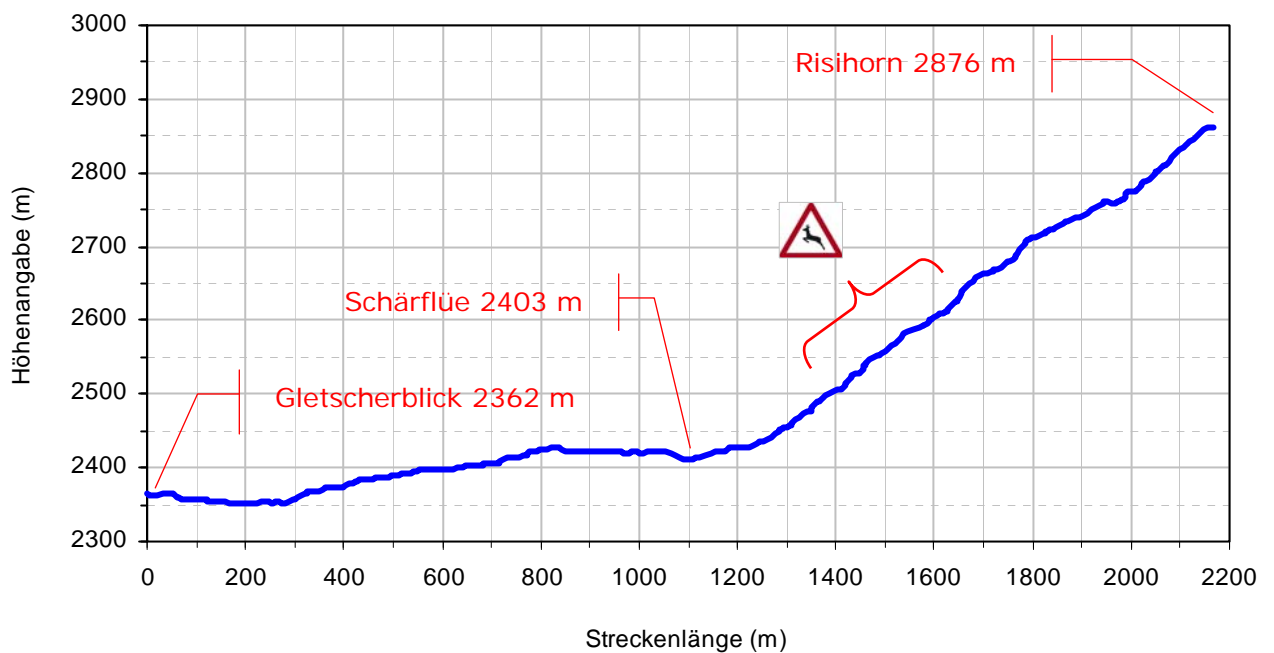
Wegpunkte (WPT), GPS-Routen (RTE)

Track (TRK); TracBack™, Höhenprofil (HPR)



Kartenansicht, WayPoints (WPT), Höhenprofil, Routen- und Trackdarstellung mit FUGAWI.

Wichtiger Hinweis:  Auf diesem Routenabschnitt können Steinböcke angetroffen werden.



Risihorn 2876 m

Schwierigkeit: Alpinwandern (T4)

(nach SAC-Berg- und Alpinwanderskala)



Das Risihorn mit Spiegelung im Lengsee.

Karten: 1249 Finsteraarhorn, 1250 Ulrich
(LK 1:25'000) 1269 Aletschgletscher, 1270 Binntal

WPT, RTE: 20, Oktober 2007 (GE)
TRK, HPR: 22. Juli 2008 (GE)

Wegpunkte: Vom "Gletscherblick" bis Risihorn.

GPS-Wegpunkte	Höhe	Koordinaten	
		Y	X
Risi 01 (Steinmann)	2362	654'284	145'278
Risi 02 (Gletscherblick)	2362	654'250	145'365
Risi 03 (Rinnerhitta)	2363	654'367	145'677
Risi 04	2400	654'334	145'810
Risi 05 (Schärflüe)	2400	654'340	146'291
Risi 06	2400	654'386	146'317
Risi 07	2437	654'521	146'243
Risi 08 (Steinmann)	2495	654'559	146'159
Risi 09	2632	654'754	146'173
Risi 10	2747	654'816	146'154
Risi 11	2770	654'855	146'074
Risi 12	2822	654'909	146'034
Risi 13 (Risihorn)	2869	654'984	145'989

Technische Angaben (Azimutberechnung: FUGAWI)					
Geografische Informationen			Marschzeit		
Distanz (m)	Höhenmeter	Azimut	Std. (h)	Min.	
-	-	-	-	-	-
94	0	339.2	0	1	
333	1	21.1	0	5	
138	37	346.6	0	9	
481	0	1.2	0	7	
53	0	61.0	0	1	
154	37	119.2	0	10	
92	58	156.2	0	13	
195	137	86.4	0	30	
66	115	107.6	0	24	
89	23	154.4	0	6	
68	52	127.1	0	11	
87	47	121.5	0	11	
Marschzeit:			2 h	8 Min.	

Ausblick unter der "Schärflüe" heraus zur Mischabelgruppe und zum Eggishorn.



Hinweistafeln zum UNESCO Weltnaturerbe am Risihorn.



In der Nähe des Ausgangortes "Gletscherblick".



Risihorn_Bellwald

Die "Schärflüe" mit Finsteraarhorn.



Seite 3 von 4

Das Finsteraarhorn mit dem Fieschergletscher vom Risihorn.



Bearbeitung / Fotos: George Eisler
Ausgabe: 25.10.2010

Berg- und Alpinwanderskala (Ausrüstungshinweis Schuhe)

Schwierigkeiten SAW- Markierungen	Weg/Gelände	Anforderungen	Referenztouren	
T6 Schwieriges Alpinwandern 	Meist weglos. Kletterstellen bis II. <u>Meist nicht markiert</u> . Häufig sehr exponiert. Heikles Schroffengelände. Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr.	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpinerfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln.	Niesengrat (Fromberghorn Nord), Glärnisch Guppenrat, Via alta della Verzasca.	
T5 Anspruchsvolles Alpinwandern 	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr.	Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpinerfahrung und im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.	Cabane Dent Blanche, Büttlase, Salbitbiwak, Sustenjoch Nordflanke, Bristen, Pass Cacciabella.	
T4 Alpinwandern 	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.	Fornohtütte, Schreckhornhütte, Dossenhütte, Mischabelhütte, Übergang von der Bergsee zur Voralphütte, Vorder Glärnisch, Steghorn (Leiterli), Piz Terri, Pass Casnile Sud.	
T3 Anspruchsvolles Bergwandern 	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.	Hohtürli, Sefinenfurge, Frundenhütte, Grosser Mythen, Pizzo Centrale vom Gotthardpass.	
T2 Bergwandern 	Weg mit durchgehendem Trasse. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.	Wildhornhütte, Bergseehtütte, Täschhütte ab Täschalp, Passo Campolungo, Capanna Cristallina von Ossasco.	
T1 Wandern 	Weg gut gebahnt. Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr.	Keine, auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich.	Männlichen zur Kleinen Scheidegg, Hüttenweg Jurahaus, Cabane Mont Raimeux, Strada Alta Leventina, Vermigelhütte.	

SAW = Schweizerische Arbeitsgruppe für Wanderwege (VSS-Norm SN 640 829a)